

# Flüchtlinge in Stuttgart



Stand: 15.12.2015

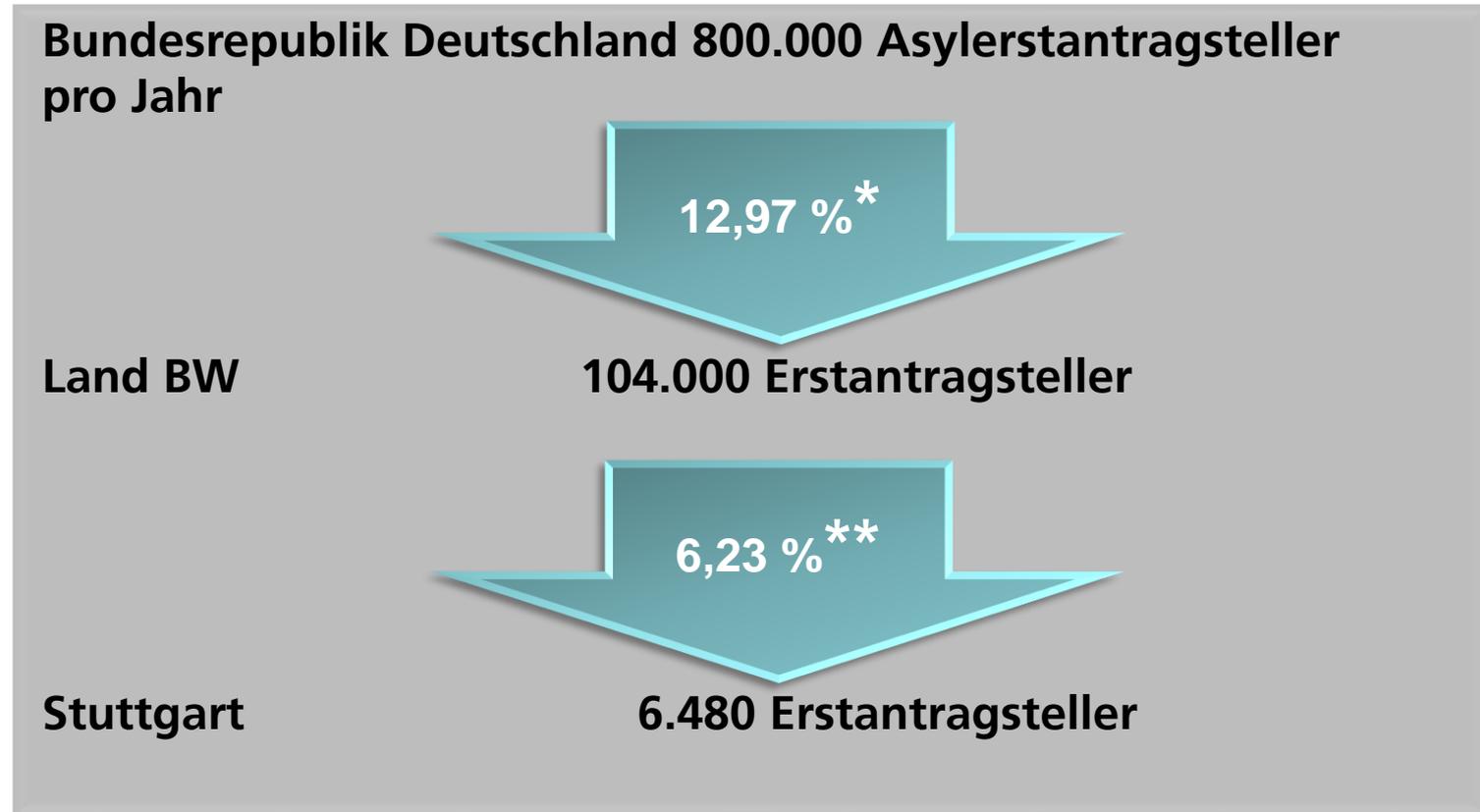
# Zahlen und Fakten

- Weltweit über 60 Mio. Menschen auf der Flucht, ein Jahr zuvor ca. 50 Mio. Menschen, vor zehn Jahren ca. 37 Mio. Menschen
- Fluchtursachen:
  - Kriege, Bürgerkriege
  - Menschenrechtsverletzungen
  - Staatliche Gewalt
  - Umweltkatastrophen
  - Armut
  - Frauenspezifische Fluchtgründe
- Fluchtziele: Nachbarländer (Bsp. Türkei), Europa, Nordamerika





# Prognose der Zugänge 2015



\* Verteilung nach dem „Königsteiner Schlüssel“

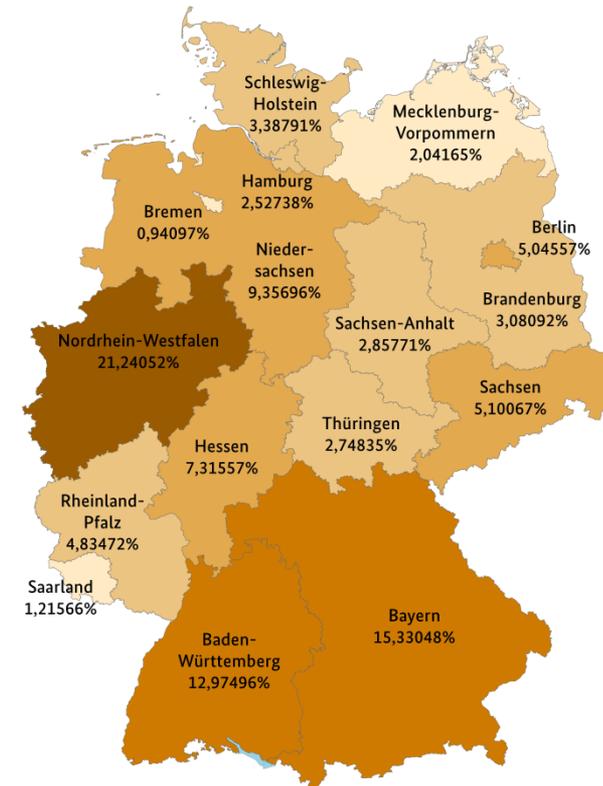
Berechnung entsprechend der Steuereinnahmen (Gewichtung zwei Drittel) und der Bevölkerungszahl (Gewichtung ein Drittel) der Länder

\*\* Verteilung nach der Bevölkerungszahl



# Verteilungsquoten für 2015 nach dem „Königsteiner Schlüssel“

Bundesland	Quote
Baden-Württemberg	12,97496 %
Bayern	15,33048 %
Berlin	5,04557 %
Brandenburg	3,08092 %
Bremen	0,94097 %
Hamburg	2,52738 %
Hessen	7,31557 %
Mecklenburg-Vorpommern	2,04165 %
Niedersachsen	9,35696 %
Nordrhein-Westfalen	21,24052 %
Rheinland-Pfalz	4,83472 %
Saarland	1,21566 %
Sachsen	5,10067 %
Sachsen-Anhalt	2,85771 %
Schleswig-Holstein	3,38791 %
Thüringen	2,74835 %



Verteilungsquoten nach dem Königsteiner-Schlüssel für die Anwendung im Jahr 2015



© Vermessungsverwaltungen der Länder und BKG 2013, eigene Bearbeitung  
Kartographie und Layout: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Referat 124



# Situation in Stuttgart

(Stand: 30.11.2015)

- 95 Flüchtlingsunterkünfte (min. 2 Plätze, max. 243 Plätze, Ausnahmen bei Interimslösungen)
- Verteilt auf 21 Stadtbezirke (von 23 Stadtbezirken)
- 6.212 Flüchtlinge
- Anteil an Personen in Familien und alleinstehenden Personen: in etwa 60 % zu 40 %
- Ca. 31 % der Flüchtlinge unter 18 Jahre
- Aufgrund Landesprognose 09/2014 monatliche Zuweisungen von 153 Flüchtlingen
- Aufgrund Landesprognose 02/2015 monatliche Zuweisungen von 207 Flüchtlingen
- Aufgrund Landesprognose 05/2015 monatliche Zuweisungen von 307 Flüchtlingen
- Aufgrund Landesprognose 09/2015 Zuweisungen ab 10/2015: rd. 1.215 Flüchtlingen
- Ende 2015 werden in Stuttgart voraussichtlich 8.000 Flüchtlinge in 101 Unterkünften in 21 Stadtbezirken untergebracht sein.



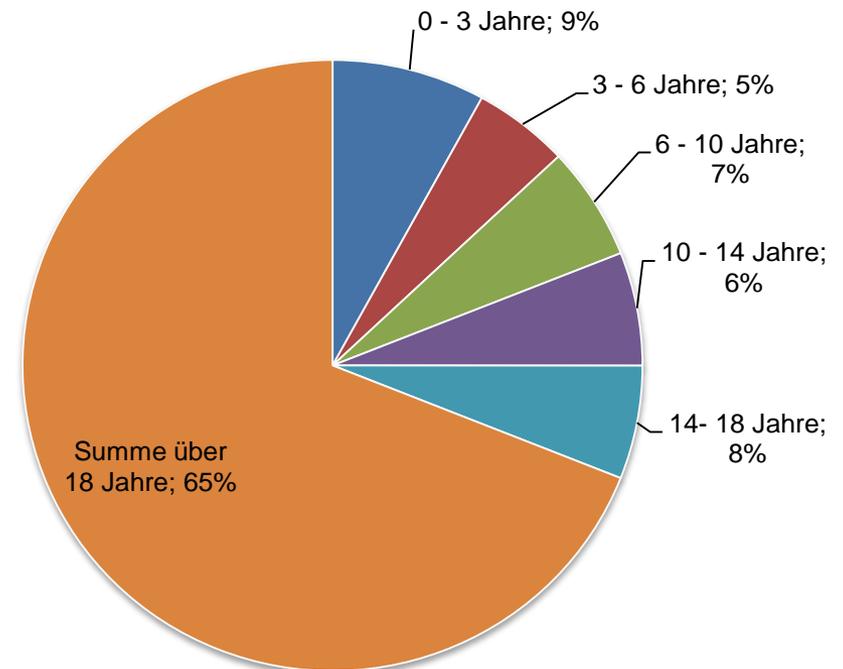
# Demographische Daten der Flüchtlinge in Stuttgart

(Stand 30.11.2015)

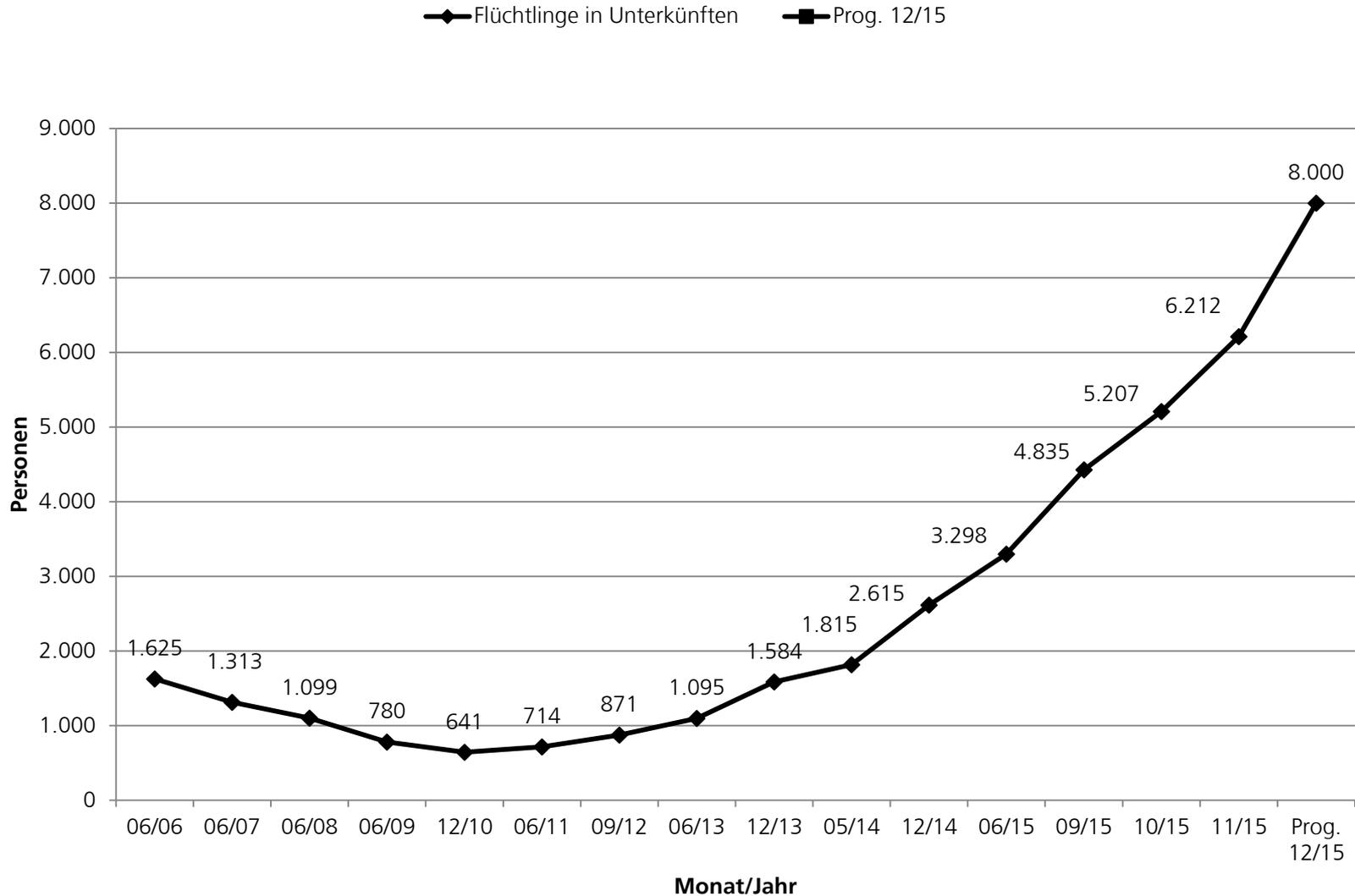
Alter	Anzahl Personen
0 - 3 Jahre	582
3 - 6 Jahre	330
6 - 10 Jahre	436
10 - 14 Jahre	364
14 - 18 Jahre	474
<b>Summe</b>	<b>2.186</b>
davon männlich	1.230
davon weiblich	956

<b>Summe ab 18 Jahren</b>	<b>4.026</b>
davon männlich	2.608
davon weiblich	1.418

<b>Gesamtsumme</b>	<b>6.212</b>
davon männlich	3.838
davon weiblich	2.374



# Entwicklung der Flüchtlingsunterbringung in Stuttgart





# Hauptherkunftsländer „TOP 10“ in den Flüchtlingsunterkünften der Landeshauptstadt Stuttgart

(Stand 30.11.2015)

	Herkunftsland	Personen
1.	Syrien 	1.466 (24 %)
2.	Balkan-Staaten (Sichere Herkunftsländer Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Serbien) 	1.443
3.	Irak 	800
4.	Afghanistan 	525
5.	Nigeria 	249
6.	Eritrea 	225
7.	Pakistan 	216
8.	Gambia 	142
9.	Indien 	115
10.	Algerien 	100



# Der Stuttgarter Weg

- Dezentrale Unterbringung in Wohnheimen und Wohnungen (Anmietobjekte und Systembauten) verschiedenster Größe (aktuell 95 Unterkünfte mit 2 - 243 Plätzen) in möglichst allen Stuttgarter Stadtbezirken.
- Adäquate Betreuung der Flüchtlinge durch 6 freie Träger. Personalschlüssel sowohl für die soziale Betreuung als auch für die pädagogische Hausleitung jeweils 1:136. D. h. vor Ort ist faktisch ein/-e Mitarbeiter/-in für 68 Bewohner/-innen verantwortlich.
- Hausorganisation und Betreuung grundsätzlich in einer Hand
- Berücksichtigung der besonderen Belange unterschiedlicher Zielgruppen
- Bedarfsgerechte und zeitgemäße Versorgung mit Grundleistungen, seit 2013 Geldleistungen
- Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements (Flüchtlingsfreundeskreise)
- Qualifizierte Rückkehrberatung



# Flüchtlingsbetreuungsverbände

- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Stuttgart e. V. 
- Arbeitsgemeinschaft Dritte Welt e. V. 
- Caritasverband für Stuttgart e. V. 
- Deutsches Rotes Kreuz 
- Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V. 
- Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs 



# Soziale Betreuung

- **Allgemeine Lebenslagen**  
(Hilfestellung im täglichen Leben, Rechtsfragen, Gesundheitsvorsorge, Familienplanung etc.)
- **Qualifikation und Arbeit**  
(Sprachförderung, gemeinnützige Arbeit/Arbeitsgelegenheiten, berufliche Qualifizierungsmaßnahmen, Unterstützung bei Arbeitssuche und -aufnahme)
- **Bildung und Freizeit**  
(Bildungs- und Teilhabepaket, Hausaufgabenbetreuung, Beschäftigungs- und Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Fördern und Vermitteln von Kita- und Schulbesuch)
- **Wohnen** (Wohnungssuche)
- **Kooperationen** mit allen sozialraumorientierten Akteuren
- **Öffentlichkeitsarbeit** (Fördern des Verständnisses für Flüchtlinge)



# Pädagogische Hausleitung

- Belegung Wohnraum (Zimmer)
- Kontrolle und Konfliktmanagement
- Gewährleistung des Gesundheitsschutzes und der Verkehrssicherheit innerhalb und außerhalb der Unterkunft
- Organisation der Reinigung der Gemeinschaftsflächen und Kehrwoche
- Ansprechpartner für die Nachbarschaft
- Präventiver Brandschutz
- Technische Anlagen
- Reparaturen und Instandhaltung
- Organisation von Arbeitsgelegenheiten (gemeinnützige Arbeit) für Flüchtlinge im häuslichen Umfeld



# Gremien Flüchtlingsunterbringung, -versorgung und Flüchtlingsbetreuung

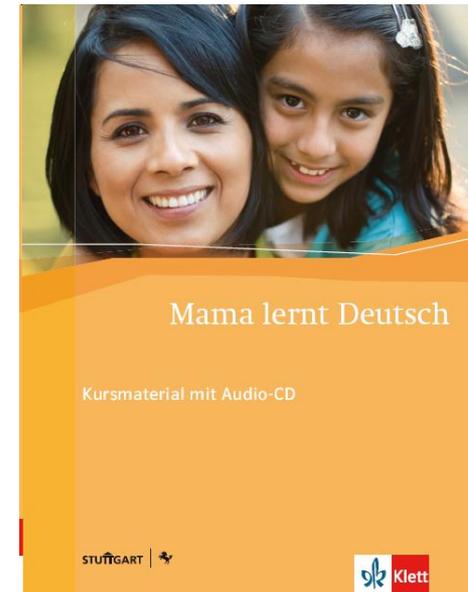
- Sozial- und Gesundheitsausschuss
- „Task Force“

## **Lenkungsgruppe Flüchtlinge**

- Referat Koordination und Planung / Abteilung Integration
- Sozialamt (Leitung der Lenkungsgruppe)
- Abteilung Kommunikation
- Amt für Liegenschaften und Wohnen
- Hochbauamt
- Bezirksämter (Sprecher/-in)
- Amt für öffentliche Ordnung
- Jugendamt
- Sachkundiges Mitglied des Internationalen Ausschusses des Gemeinderats
- Flüchtlingsbetreuungsverbände (Sprecher/-in)
- Flüchtlingsfreundeskreise (1 Vertreter/-in)
- Staatliches Schulamt
- themenbezogen externe Gäste

# Integrationsmaßnahmen

- Sprachvermittlung, Deutschförderung
  - Niederschwellige Sprachförderung und Hausaufgabenhilfen in Unterkünften durch Ehrenamtliche
  - Qualifizierte Deutschkurse (200 Unterrichtsstunden) durch ausgebildete Lehrkräfte des städtischen Trägernetzwerks
  - Kurse für Seiteneinsteiger (Kinder- und Jugendliche)
- Anerkennung von Abschlüssen u. Berufsqualifizierung
- Arbeitsgelegenheiten nach § 5 Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)
- Projekt „Tagesstruktur und Ausrichtung auf den Arbeitsmarkt“
- 1. Arbeitsmarkt, falls rechtlich zulässig





# Flüchtlingsfreundeskreise

- 31 Freundeskreise, rd. 3.000 Ehrenamtliche
- Lebendige Diskussion in Stadtgesellschaft, aber auch Ängste
- Zusammenarbeit mit Stadtbezirken, Gründung von Freundeskreisen bevor Flüchtlinge einziehen, damit Aufnahme von Beginn an gelingt
- Gute Öffentlichkeitsarbeit durch Oberbürgermeister
- Zusammenarbeit unterschiedlicher Ämter zur Förderung der Integration der Flüchtlinge mit Unterstützung der Freundeskreise (Bsp. Kulturamt, Sportamt etc.)
- Qualifizierung der Freundeskreise



Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit.